



AMERIKA/BOLIVIEN - Apostolischer Vikar von Beni erläutert die Besitzverhältnisse der Kirche im Naturschutzgebiet TIPNIS

Beni (Fidesdienst) – Der Staatssekretär im Präsidentenamt, Juan Ramon Quintana, hatte in einer Fernsehsendungen Ende Dezember 2012 erklärt, dass das Vikariat Beni im Indigenen-Schutzgebiets und Nationalpark Isiboro-Secure (Territorio Indígena y parque nacional Isiboro Sécure, TIPNIS) einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 5.000 Hektar Land besitzt und nichts über die Bestimmung der Gelder bekannt ist, die Regierung für das dortige Bildungszentrum zur Verfügung stellt.

Darauf antwortet der Apostolische Vikar von Beni, Bischof Julio Maria Elias Montoya, in einer Verlautbarung, die dem Fidesdienst vorliegt: „Angesichts der falschen Aussagen zu dem Grundstück auf dem sich das Bildungszentrum ‚Kateri Tekakwitha‘ befindet, das sich in Trägerschaft des Vikariats befindet, möchte ich daran erinnern, dass es sich bei dem Grundstück, das dem Vikariat Beni zugeteilt wurde um eine Fläche von 843 Hektar handelt...die vom Vikariat im Jahr 2000 gekauft wurde.“ Der Verlautbarung ist eine offizielle Erklärung des Nationalen Instituts für Landwirtschaftsreform (NRA) beigelegt.

Bischof Elias bekräftigt, dass auf dem Grundstück des Apostolischen Vikariats 2003 eine Mittelschule und eine Berufsschule gebaut wurden, an der bis heute 171 Schüler einen Abschluss erwarben. Der Bischof habe sich in Zusammenarbeit mit der Equipe für Landpastoral (Equipe de Pastoral Rural, EPARU), die seit 1973 in TIPNIS tätig ist, persönlich dafür eingesetzt. Der Vorwurf des Staatssekretärs sei verwunderlich, da dieser im Mai 2012 die Einrichtung besucht habe und dabei eine Infrastruktur sehen konnte, „die verwaltet und erhalten werden muss“, so der Bischof. Die katholische Kirche engagiert sich im Vikariat Beni seit langem im Rahmen ihrer missionarischen Tätigkeit für alle Einwohner der Region (vgl. Fidesdienst vom 10/10/2012). (CE) (Fidesdienst, 09/01/2013)